Memnon.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

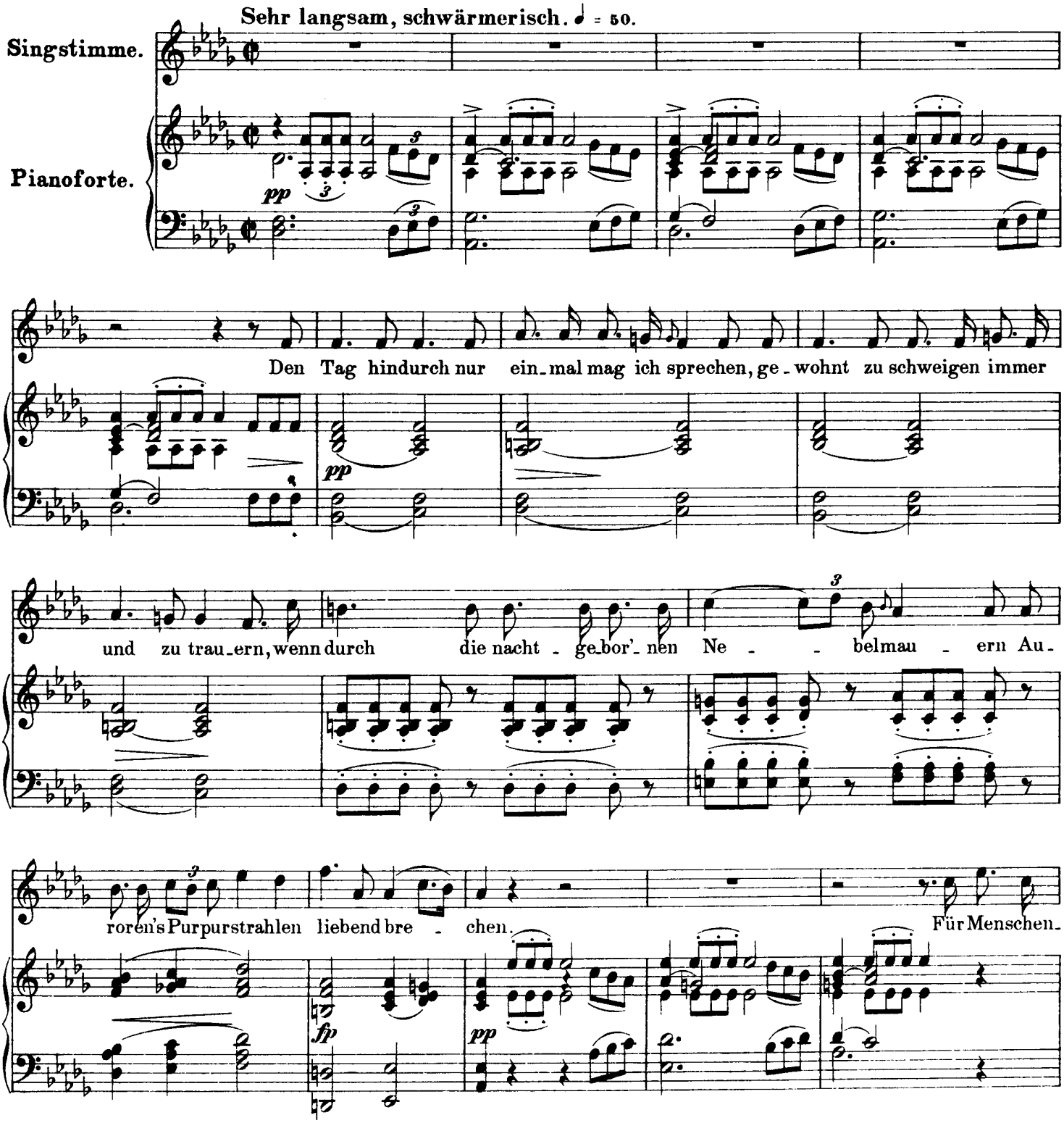
FRANZ SCHUBERT.

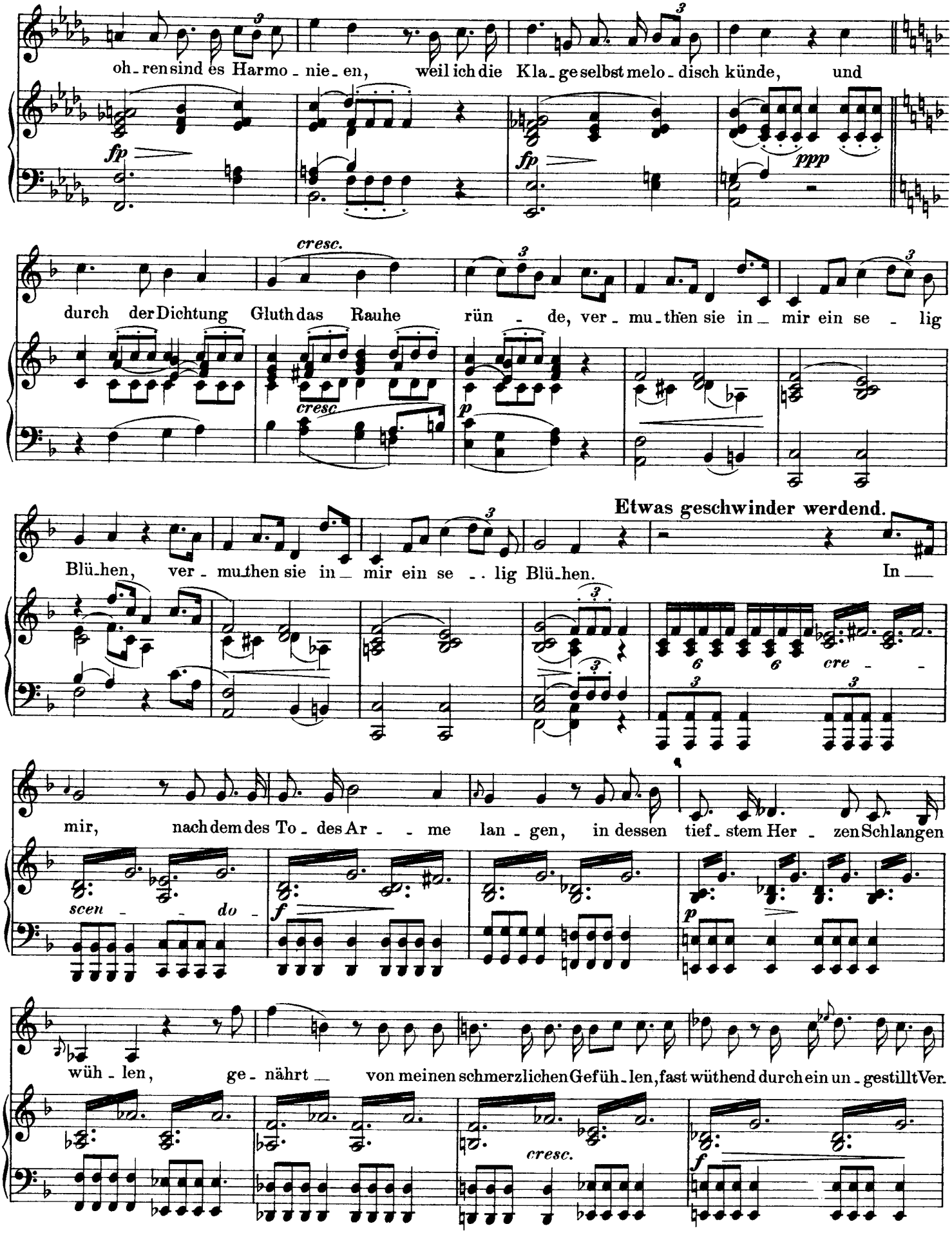
Op. 6. Nº 1.

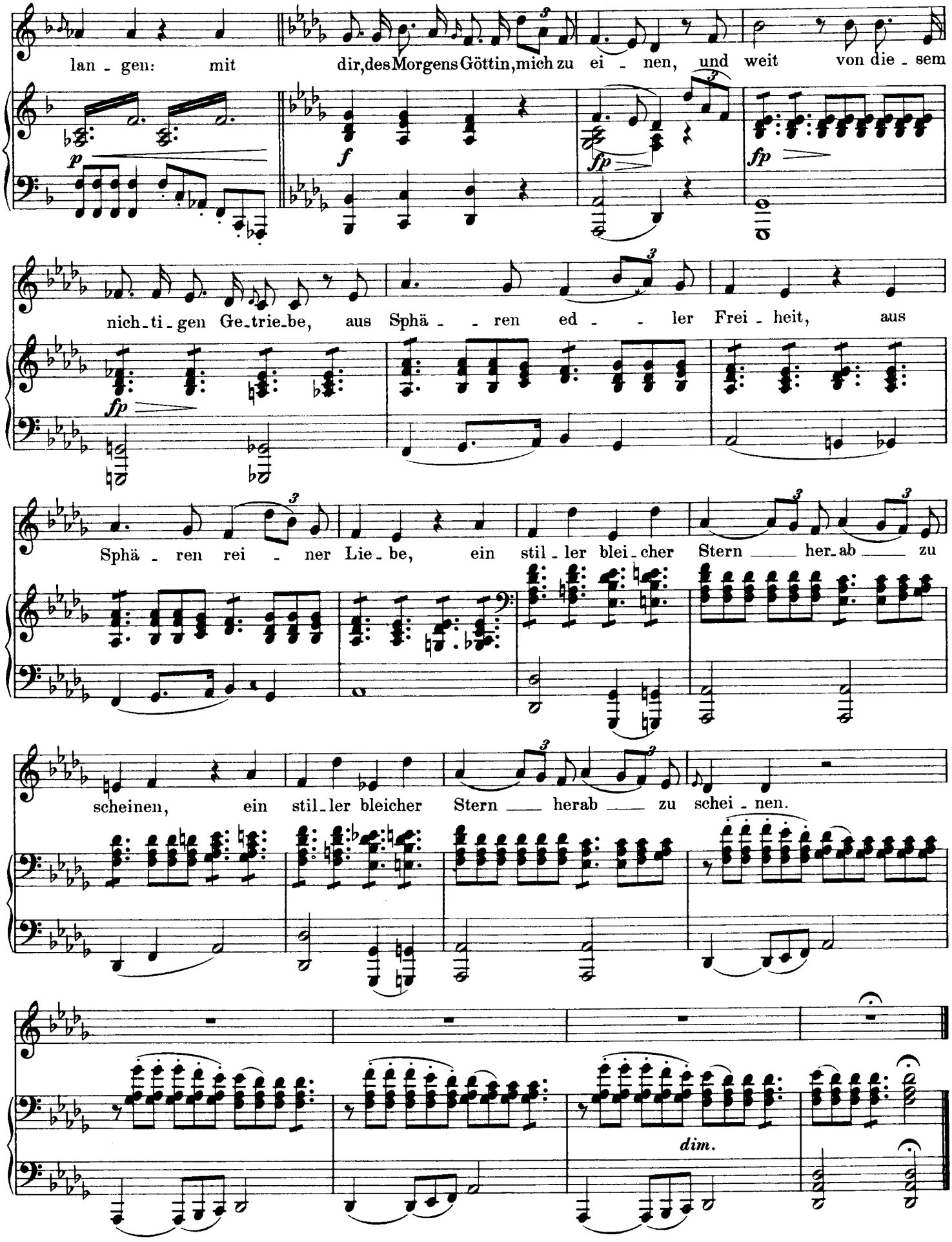
Dem Sänger Michael Vogl gewidmet.

Schubert's Werke. Nº 308.

März 1817.




oh-ren sind es Harmo-nie-en, weil ich die Kla-ge selbst melo-disch künde, und
fp
fp
ppp
cresc.
durch der Dichtung Gluth das Rauhe rün-de, ver-mu-then sie in mir ein se-lig
cresc
p
Etwas geschwinder werdend.
Blü-hen, ver-mu-then sie in mir ein se-lig Blü-hen. In
cre-
mir, nach dem des To-des Ar-me lan-gen, in dessen tief-stem Her-zen Schlangen
scen-do
f
p
wüh-len, ge-nährt von meinen schmerzlichen Gefüh-len, fast wüthend durch ein un-gestillt Ver-
cresc.
f


lan - gen: mit dir, des Morgens Göttin, mich zu ei - nen, und weit von die - sem
p
f
fp
fp
nich - ti - gen Ge - trie - be, aus Sphä - - ren ed - - ler Frei - heit, aus
fp
Sphä - ren rei - ner Lie - be, ein stil - ler blei - cher Stern — her - ab — zu
scheinen, ein stil - ler bleicher Stern — herab — zu schei - nen.
dim.